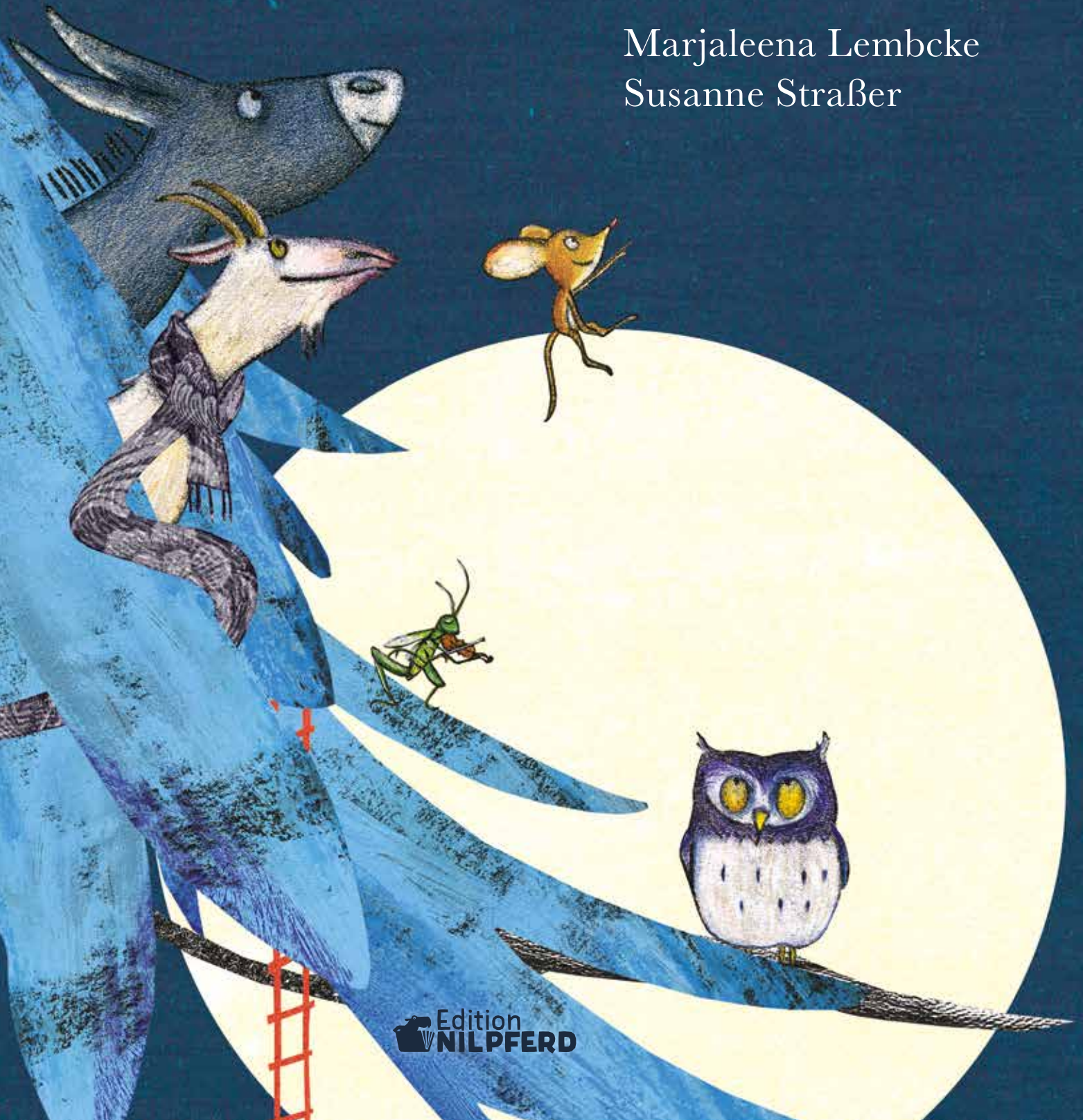


Ein neuer Stern

Marjaleena Lembcke
Susanne Straßer



Dieses Buch wurde ausgezeichnet im Rahmen des
Österreichischen Kinderbuchpreises (Kollektion).



Ein neuer Stern

Marjaleena Lembcke
Susanne Straßer



Dieses Buch erscheint in der Edition NILPFERD.

www.nilpferd.at
www.ggverlag.at

ISBN 978-3-7074-5261-7

In der aktuell gültigen Rechtschreibung
Hergestellt in Europa
Papier aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Quellen.

1. Auflage 2021

Text: Marjaleena Lembcke
Illustration: Susanne Straßer
Gesamtherstellung: Imprint, Ljubljana


Die Edition NILPFERD erscheint im G&G Verlag.

© 2015 G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien

Alle Rechte vorbehalten. Jede Art der Vervielfältigung, auch die
des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe
sowie der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme, gesetzlich verboten.
Aus Umweltschutzgründen wurde dieses Buch auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.



Edition
NILPFERD



Die Maus zitterte vor Aufregung. Sie drehte den Kopf nach rechts und nach links. Sie stellte sich auf die Hinterpfoten, reckte sich und schaute in den dunklen Himmel. Sie war so gebannt von den Sternen, dass sie den Flügelschlag der Eule nicht hörte. Im letzten Augenblick spürte sie die Gefahr und konnte sich mit einem kräftigen Sprung retten. Laut rief die Maus: „Ich sehe was, was du nicht siehst!“ „Das würde mich wundern“, erwiderte die Eule. „Ich sehe nämlich eine Maus, die mir als wohlschmeckendes Nacht Mahl dienen wird. Siehst du sie auch?“

Die Maus machte noch einen großen Sprung, drehte sich dann der Eule zu und erklärte:
„Ich spreche von einem besonderen Stern.“
„Bist du neuerdings an Sternenkunde interessiert?“, fragte die Eule spöttisch.
„Ich halte bloß meine Augen offen, damit ich die Neuigkeiten dieser Welt mitbekomme“, antwortete die Maus.
„Was soll es schon Neues am Himmel geben! Die Sterne, die du siehst, sind immer dieselben.“
„Es soll aber einen neuen Stern geben!“, behauptete die Maus.
„Das bezweifle ich“, meinte die Eule.
„Vielleicht sehe ich nicht mehr als du“, rief die Maus, „dafür weiß ich aber mehr!“
„Wenn ich könnte, würde ich jetzt lachen“, sagte die Eule. „Sogar einer Maus dürfte bekannt sein, dass ich eines der klügsten Tiere bin – wenn nicht gar das allerklügste!“
„Manchmal geht es nicht darum, wie klug man ist, sondern darum, dass man sich zur richtigen Zeit am richtigen Ort befindet!“, erklärte die Maus.
„Du nimmst deine kleine Schnauze ja sehr voll! Was hast du denn erfahren?“





Die Maus wurde feierlich. „Ein Wunder wird geschehen. Als Zeichen dieses Wunders wird ein neuer Stern am Himmel erscheinen, größer und leuchtender als alle anderen Sterne.“

„Was soll das für ein Wunder sein?“, wollte die Eule wissen.

„Ein Kind wird geboren werden, das ein König wird und alle Menschen aus der Falle befreit!“

„Aus was für einer Falle? Was redest du da für Unsinn!“ Die Eule hüpfte etwas näher.

„Bleib, wo du bist, und ich erzähle dir, was ich weiß!“, rief die Maus.



Sie erzählte von den drei weisen Männern, die auf der Suche nach dem besonderen Kind, das in einem Stall in Bethlehem geboren werden sollte, vorbeigeritten waren.

Davon hatte die Eule auch schon gehört. „Das ist das Jesuskind, und es kommt nicht, um die Menschen aus einer Falle, sondern um sie von ihren Sünden zu befreien.“

„Ich sehe da keinen großen Unterschied!“, meinte die Maus. „Auf jeden Fall wollten die drei Weisen aus dem Morgenland dem Kind ihre Ehrenbeugung erweisen.“

„Ihre Ehrerbietung!“, korrigierte die Eule.

„Wie auch immer! Glaubst du, dass wir Tiere uns auch vor dem Kind verbeugen sollten? Ich meine, wir könnten es auch willkommen heißen. Ich mag Kinder. Und dieses Kind ist ja ein besonderes Kind. Es soll Frieden bringen. Die Eulen fressen keine Mäuse mehr und so etwas, nehme ich an“, sagte die Maus.



„Was soll ich denn fressen?“, fragte die Eule.

„Ach, es gibt reichlich andere nahrhafte Dinge:
Gras, Orangen und Palmenblätter!“

„Ich bin aber kein Schaf, und Früchte und
Blätter mag ich auch nicht!“

„Heute Abend könntest du so tun, als wärst du
ein Pflanzenfresser. Deine Augen wären mir eine
willkommene Hilfe bei der Suche nach dem neuen
Stern. Es gibt ja so viele! Wie soll ich kleine Maus
einen neuen Stern entdecken unter all denen, die
immer schon da waren? Du bist ein kluges Tier – wie
du selbst sagtest. Wir könnten zusammen Ausschau
halten. Allerdings nur, wenn du für heute deinen
Appetit auf kleine Mäuse vergisst. Wenn du in mir nur
eine Mahlzeit siehst, muss ich auf deine Gesellschaft
verzichten.“

Die Eule nickte und antwortete: „Zeit zu fressen,
Zeit zu schauen!“

Sie ließen gemeinsam ihre Blicke über
den Himmel wandern.





„Was gibt es denn da oben zu sehen?“, fragte eine Ziege, die vorbeitrottete.

„Einen Stern! Einen neuen Stern und ein Kind!“, rief die Maus aufgeregt.

„Ein Kind?“, wiederholte die Ziege und reckte ihren Kopf nach oben. „Ich sehe kein Kind!“

„Das Kind liegt in einem Stall. Es ist ein König“, sagte die Maus.

„Es ist ein König und ein Kind, und es liegt im Stall?“

Die Ziege schüttelte den Kopf. „Merkwürdig. Könige werden meistens nicht in einem Stall geboren. Naja. Meine Kinder kommen gelegentlich auch in einem Stall zur Welt, und es hat ihnen nicht geschadet.“



Heute Nacht ist ein neuer Stern zu sehen.
Er zeigt die Geburt eines Königs an.
Die Tiere wollen das Kind willkommen heißen.
Aber wer ist ein würdiger Vertreter der Tierwelt?
So ein Bär macht was her, Wolf und Glühwürmchen
halten sich für geeignet, und auch der Wurm will mit.
Oder doch besser der Esel?

**Der hintergründige Text voll klugem Witz und
Bilder, die eine warme und zugleich feierliche
Atmosphäre vermitteln, lassen die Weihnachtsgeschichte
in neuem Glanz erstrahlen.**

Aus der Nominierung zum Österreichischen Kinderbuchpreis

ISBN 978-3-7074-5261-7



www.nilpferd.at
www.ggverlag.at

